

WER KOMMT WORT ZU UNG

DIALOG

Informationen für Menschen mit Verantwortung by



^{No} **26**

Dezember 2024



Matthias Zitterbart, Geschäftsführung

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Freunde der DAKA Unternehmensfamilie!

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller positiver Entwicklungen.

Zwei Ereignisse stehen besonders im Fokus:

Zum einen konnten wir zum 1. Oktober 2024 das traditionsreiche Entsorgungsunternehmen Troppmair in unsere Unternehmensfamilie aufnehmen. Wir heißen das gesamte Team dieses seit 1965 bestehenden Unternehmens herzlich willkommen! Für unsere Kunden bedeutet dieser Schritt noch mehr Regionalität sowie die gewohnte Qualität und Zuverlässigkeit unserer Leistungen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 17.

Zum anderen hat die Hochwasserkatastrophe im September in Niederösterreich (Seite 4) nicht nur uns, sondern die gesamte österreichische Abfallwirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an unser gesamtes Team für den unermüdlichen Einsatz sowie an unsere Kunden für ihr Verständnis und ihre Geduld in dieser schwierigen Zeit.

Auch die Recyclingwirtschaft steht vor großen Umstellungen: Die Einführung eines Pfandsystems für Getränkeeinwegflaschen aus Kunststoff und Metall Dosen sowie die Zusammenlegung der Metallverpackungssammlung mit der LVP-Sammlung (gelber Sack, gelbe Tonne) sind bedeutende Neuerungen, die wir im kommenden Jahr erfolgreich umsetzen werden.

Besonders freut uns auch, dass sich unser DIALOG-Magazin in einem neuen Format präsentiert – mit verbesserter Leserfreundlichkeit, sowohl in der Printausgabe als auch online, um Ihnen überall ein optimales Leseerlebnis zu bieten.

Trotz der erwähnten Herausforderungen blicken wir voller Zuversicht auf das kommende Jahr. Auch 2025 werden wir gezielt in die Innovation und Qualität unserer Dienstleistungen investieren – und ebenso in die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie alle sind das Herzstück unseres Erfolgs.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen gelungenen Start ins neue Jahr!

Ihr Matthias Zitterbart

N°26 Dezember 2024

Editorial / Vorwort & Inhaltsverzeichnis

2

Müllnotstand in Österreich

4

Rechtstipp: Einwegpfand-Verordnung

6

DAKA Kooperationen

9

Kundenprofil – Kapferer

12

DAKA Verantwortung

14

DAKA Unternehmensfamilie News

17

Der Mensch bei DAKA

18



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“, Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG, Bergwerkstraße 20, 6130 Schwaz, www.daka.tirol | Redaktion: Matthias Zitterbart, Martin Klingler, Sabrina Zitterbart, Rüdiger Zitterbart, Robert Frötscher | Fotocredits: DAKA, APA/Helmut Fohringer (S. 5), Stock Fotos, ATM/Berger, Emma Egger, Kapferer/Chris Hasibeder, Stadtmarketing und Saalmanagement Schwaz | Gestaltung: Die Wilden Kaiser KG, 6372 Oberndorf in Tirol | Druck: Sterndruck GmbH, 6263 Fügen. | Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.



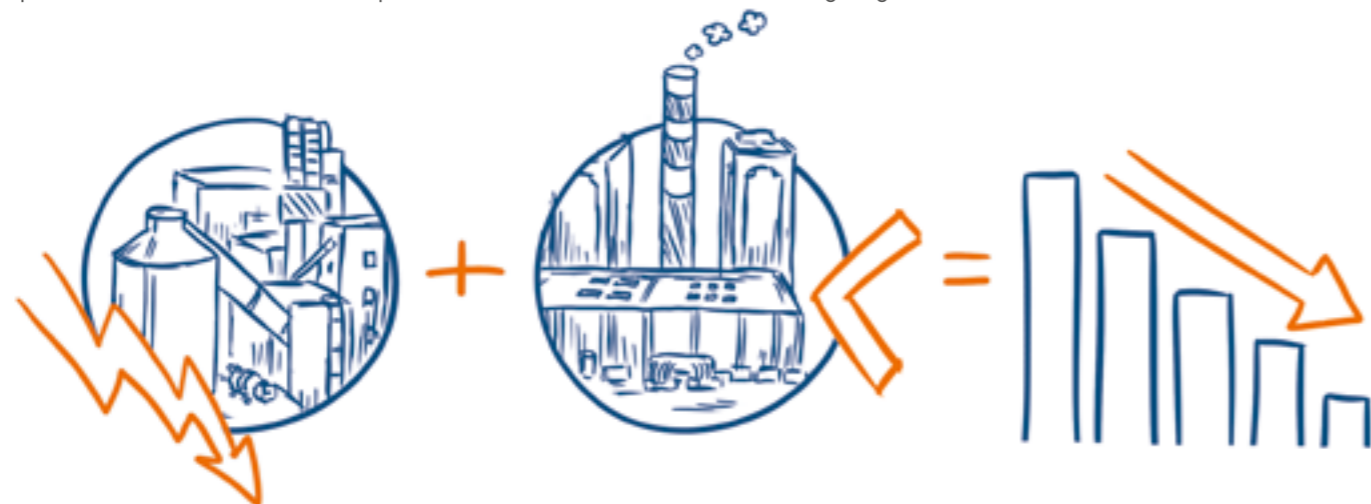
Müllnotstand in Österreich

Ursachen und Maßnahmen zur Entlastung

In Österreich herrscht derzeit ein Müllnotstand von bisher unbekanntem Ausmaß. Gründe dafür sind die schwächelnde Bauwirtschaft mit einhergehender rückläufiger Zementproduktion und das Hochwasserereignis im Zeitraum vom 13. bis 20. September 2024, das nahezu ganz Niederösterreich betroffen hat.

Ursachen der Übernahmeengpässe in den Müllverbrennungsanlagen

Bereits im ersten Halbjahr 2024 kam es in den österreichischen Müllverbrennungsanlagen zu Engpässen bei der Abfallübernahme. Der Hintergrund: Die stagnierende Bauwirtschaft und die sinkende Nachfrage nach Zementprodukten führten dazu, dass neun Zementhersteller in Österreich – die laut BAWPL 2023 jährlich 440.000 Tonnen diverser Abfälle als Ersatzbrennstoffe verwerten – ihre Einsätze in diesem Bereich zurückfahren mussten. Der heizwertreiche Ersatzbrennstoff landete infolgedessen in den Müllverbrennungsanlagen. Dadurch sank die Durchsatzmenge der Anlagen aufgrund des gestiegenen Heizwerts um bis zu 15 %, was zu einer spürbaren Reduktion der Gesamtkapazität in der thermischen Abfallbehandlung im ganzen Land führte.



Weniger Aufträge von der Zementindustrie (normalerweise werden hier etwa 440.000 Tonnen Abfälle pro Jahr als Brennstoff zur Herstellung von Zement verwertet)

Diese Abfälle wurden deshalb in Müllverbrennungsanlagen entsorgt. Daraus entsteht: hoher Heizwert = mehr Energie = langsamerer Durchsatz = weniger Kapazität

Bedeutet insgesamt weniger Verbrennungskapazität

Auswirkungen des Hochwassers in Niederösterreich

Das Hochwasser verschärfte die Situation erheblich: Die größte Müllverbrennungsanlage Österreichs, die EVN Wärmekraftwerke GmbH in Dürnrohr, mit einer Jahreskapazität von 525.000 Tonnen, wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Kraftwerk Dürnrohr liegt auf einem 120 Hektar großen Areal in der Gemeinde Zwentendorf, am rechten Donauufer, etwa sechs Kilometer westlich von Tulln in Niederösterreich. Zusammen mit der angrenzenden thermischen Abfallverwertungsanlage erzeugt die Anlage Dampf aus Haus- und Gewerbemüll, der für die Stromerzeugung sowie die Fernwärme- und Prozessdampfversorgung von EVN-Kunden verwendet wird. Auch die Landeshauptstadt St. Pölten wird über die längste Fernwärmeleitung Österreichs, eine 33 Kilometer lange Strecke, mit Wärme versorgt. Da eine kontinuierliche Entsorgung des Haus- und Sperrmülls sichergestellt werden muss, wurde dieser Abfall vorübergehend in andere Bundesländer, insbesondere nach Oberösterreich, verbracht. Das hat jedoch zur Folge, dass gewerbliche Siedlungsabfälle, Baustellenabfälle und Ähnliches in anderen Anlagen nur noch in reduzierter Menge aufgenommen werden können. In Kalenderwoche 45/2024 konnte in Dürnrohr zwar wieder eine Verbrennungslinie in Betrieb genommen werden, doch wann sich die Lage vollständig entspannt, bleibt ungewiss.



die Ballen zwischengelagert werden.

Zusätzlich hat DAKA Entsorgungskontingente in Deutschland gesichert, die zurzeit von den zuständigen Ministerien in Wien und Berlin bearbeitet werden. Ziel ist es, ab 2025 wieder stabile Verhältnisse in der Abfalllogistik zu schaffen – ein schwieriges Unterfangen angesichts der aktuellen Lage, aber ein wichtiger Schritt zur Normalisierung.

Der aktuelle Müllnotstand fordert das volle Engagement aller Beteiligten – von der Politik über die Gemeinden und Behörden bis hin zu den Logistikunternehmen und Entsorgungsanlagen. Wir danken allen, die in dieser schwierigen Situation ihren Beitrag leisten, ganz besonders unseren Mitarbeitenden an den betroffenen Standorten, die täglich eine enorme Mehrbelastung stemmen.

Bewältigung des Sperrmülls aus der Unwetterkatastrophe

Zusätzlich zu den Belastungen durch den Hausmüll liegen noch große Mengen Sperrmüll aus der Unwetterkatastrophe zur Entsorgung bereit. Die geschätzten 150.000 Tonnen Sperrmüll entsprechen der Jahreskapazität einer mittelgroßen Müllverbrennungsanlage und können nicht in kurzer Zeit verarbeitet werden. Diese Situation stellt alle Beteiligten – von der Politik über die Gemeinden und Behörden bis hin zu den Logistikunternehmen und den Verbrennungsanlagen – vor eine enorme Herausforderung.

Maßnahmen von DAKA zur Bewältigung des Müllnotstands

Um den Druck auf die Verbrennungsanlagen zu verringern, hat DAKA schnell reagiert und begonnen, Baustellen- und Gewerbeabfälle, die für die Verbrennung bestimmt sind, nach dem Shreddern zu Quaderballen zu pressen und zu folieren – ähnlich wie Heuballen in der Landwirtschaft. Diese Maßnahme erfordert eine spezielle Genehmigung der Abfallbehörde, in diesem Fall der Abteilung Umweltschutz des Amtes der Tiroler Landesregierung. Auch am Standort DAKA Hopfgarten, wo neben Abfall auch Wertstoffe umgeschlagen werden, stellte dies eine große logistische Herausforderung dar. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden am Standort Hopfgarten und im Erdenwerk Radfeld, wo

DAKA FAKTBOX

- EBS-Übernahmen Zementindustrie rückläufig
- Verlagerung EBS in Müllverbrennungsanlagen
- Durchsatzleistungen in MVA's sinkend
- Größte MVA Österreichs zeitweise ausgefallen
- Zwischenlagerung in folierten Ballen
- Verbringung in EU-Ausland unumgänglich
- Verständnis bei Abfallerzeugern gefragt



Einwegpfand-Verordnung

BGBl. 283/2023

§§ 1 – 27 und Anhang

1. Abschnitt	Allgemeines	Ziele
2. Abschnitt	Einwegpfand	Pfandeinhebung
3. Abschnitt	Zentrale Stelle	Einrichtung einer zentralen Stelle
4. Abschnitt	Finanzierung und Geldflüsse	Produzenten- und Ausgleichsbeträge
5. Abschnitt	Materialflüsse	Eigentum an der Sammelware, Quoten
6. Abschnitt	Datenmanagement	Register
7. Abschnitt	Schluss- und Übergangsbestimmungen	Umsetzung von Unionsrecht

Ziele

- Ziele der Verordnung sind das Erreichen der Sammelziele in der Höhe von mindestens 80 % mit dem Jahr 2025 und mindestens 90 % beginnend mit dem Jahr 2027
- Ein qualitativ hochwertiges Recycling von Verpackungsabfällen (PET-Flaschen)
- Der Wiedereinsatz der KU-Rezyklate und von rezyklierten Metallen in Getränkegebinden
- Die Vermeidung des Litterings von Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoffen und Metallen
- Pfandeinhebung auf Einweggetränkeverpackungen aus KU oder ME mit Füllvolumen von 0,1 bis 3,0 Liter
- Ausgenommen, wenn diese vor dem 01.04.2025 abgefüllt werden
- Ausgenommen sind insbesondere „Milch und Milchprodukte“
- Erstinverkehrsetzer sind verpflichtet sich bei der zentralen Stelle zu registrieren und mit der zentralen Stelle einen Vertrag abzuschließen
- §8 – Gesetzliche Regelung der Einrichtung einer zentralen Stelle (EWP Recycling Pfand Österreich GmbH)
- §9 – Die zentrale Stelle hat die Information der Letztverbraucher zu übernehmen

Was Konsumenten ab Jänner 2025 wissen müssen

Mit der Einführung eines neuen Pfandsystems soll in Österreich ab Jänner 2025 ein bedeutender Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft gemacht werden. Ziel ist es, jährlich rund 2,2 Milliarden Flaschen und Dosen zu recyceln und bis 2027 eine Rücklaufquote von 90 % zu erreichen. Recycling Pfand Österreich, die zentrale Stelle für die Umsetzung der neuen Pfandverordnung, erklärt, was sich für Konsumenten ändert und worauf sie künftig achten müssen.

Pfandpflicht für Getränke-Einwegverpackungen

Ab dem 1. Januar 2025 unterliegt jede Kunststoffflasche und Metalldose mit einem Fassungsvermögen von 0,1 bis 3 Litern der neuen Pfandverordnung. Diese Getränkeverpackungen müssen künftig mit einem Pfandbetrag von 25 Cent versehen sein, der bei der Rückgabe der leeren Flasche oder Dose erstattet wird. Der Pfandbetrag wird den Getränkepreis nicht erhöhen, da er bei Rückgabe zurückgezahlt wird. Achten Sie darauf, dass der Pfandbetrag auf der Rechnung separat ausgewiesen wird.

Ausnahmen von der Pfandpflicht

Nicht alle Getränkeverpackungen sind pfandpflichtig. So sind beispielsweise Milchprodukte, Sirupe und medizinische Produkte von der Pfandpflicht ausgenommen und fallen nicht unter das neue System.



Das Pfandsymbol: Wichtiger Hinweis auf pfandpflichtige Verpackungen

Um die pfandpflichtigen Verpackungen schnell zu identifizieren, achten Sie auf das österreichische Pfandsymbol, das sich oberhalb des Strichcodes auf der Verpackung befindet. Nur Getränkeverpackungen mit diesem Symbol können an Rücknahmestellen akzeptiert werden, und für restentleerte Gebinde wird das Pfand ausbezahlt. Getränke ohne dieses Symbol müssen anderweitig entsorgt werden.

Übergangsphase bis Ende 2025

Bis Ende 2025 dürfen auch noch Getränke ohne Pfandsymbol verkauft werden. Ab Jänner 2025 gelten jedoch klare Regeln: Getränke mit dem Pfandsymbol gehören in den Pfandautomaten. Verpackungen ohne Pfandsymbol müssen dagegen weiterhin im regulären Abfall (z. B. Gelber Sack) entsorgt werden.

Richtige Rückgabe: So funktioniert es

Achten Sie darauf, dass Flaschen und Dosen unzerdrückt, leer und mit lesbarem Etikett zurückgegeben werden. Das Pfandsymbol und der Strichcode müssen von den Rückgabeautomaten oder manuellen Rücknahmestellen problemlos gelesen werden können, damit die Verpackung eindeutig dem österreichischen Pfandsystem zugeordnet werden kann.

Rückgabe mit oder ohne Verschluss

Leere Kunststoffflaschen können mit oder ohne Deckel zurückgegeben werden – beides hat keinen Einfluss auf die Pfandauszahlung. Dies erleichtert die Rückgabe und sorgt für eine unkomplizierte Handhabung.

Rücknahmestellen

Pfandflaschen und -dosen können an vielen Verkaufsstellen zurückgegeben werden, an denen diese Verpackungen auch verkauft wurden – etwa in Supermärkten, Bäckereien, Drogeriemärkten oder sogar in einigen gastronomischen Betrieben. Die Rückgabe erfolgt entweder über Automaten oder manuell an den Kassen.

Anzahl der Rückgaben

Automaten zur Rücknahme akzeptieren unbegrenzt viele Gebinde. Bei Verkaufsstellen mit manueller Rücknahme gilt: Sie müssen nur die Mengen zurücknehmen, die pro Kunde verkauft wurden.

Bedeutung für Konsumenten und Unternehmen

Umfragen zeigen, dass 82 % der Konsumenten das Pfandsystem unterstützen und 70 % der Meinung sind, dass es einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leistet. Das neue Pfandmodell wird daher nicht nur das Recycling in Österreich verbessern, sondern auch das Umweltbewusstsein der Verbraucher stärken.

DAKA FAKTBOX

Trennpflicht nach Sammelkategorien für gewerbliche Sammlungen:

- Bei gemischten Verpackungen übernehmen wir die Sortierung.
- Sortenreinen Sammelkategorien gebührt eine Transportkosten-Rückerstattung.
- Beratung in der Umsetzung der Verpackungsverordnung Neu.

AWG-Novelle Digitalisierung

2024 BGBl. 84/2024 vom 17.07.24

Diese Novelle wurde unter anderem dazu verwendet, um die noch nicht in Kraft getretene Einwegpfand-Verordnung zu konkretisieren. Aber auch, um Digitalisierungsschritte in der Abfallwirtschaft in Gang zu setzen.

- Festlegung näherer Bestimmungen zum Einwegpfand
- Die Festlegung der betroffenen Gebindegrößen
- Die Aufsicht über die verantwortliche Stelle
- Die Verpflichtungen der zentralen Stelle zu Transparenz und Sachlichkeit
- Digitalisierungsschritte in der Abfallwirtschaft
- Effizientere Abwicklung von Genehmigungsverfahren durch Anbindung zusätzlicher Register (fünfzehn an der Zahl)
- Erprobung von digitalen Anlagengenehmigungsverfahren
- Verankerung von SMS-Lösung beim vollelektronischen Begleitschein
- Anpassung der Ausnahmen hinsichtlich Bodenaushubdeponien
- Parteistellung für Gemeinde in vereinfachten Verfahren für Bodenaushubdeponien
- Erstellung von Gutachten für Pauschalen zur Abgeltung der Transportkosten bei gewerblichen Verpackungen
- Pönalen bei (falscher/unzureichender) Lizenzierung

Änderung der Deponieverordnung

BGBl. 243/2024

Übergangsbestimmungen zur Ablagerung von carbon- oder glasfaserverstärkten Kunststoffen vom 06.09.2024.

§47 c (1) Abfälle von carbon- oder glasfaserverstärkten Kunststoffen dürfen abweichend von §7 Z 7 auf Massenabfalldeponien unter folgenden Bedingungen gem. Punkte 1–6 wieder abgelagert werden. Betrifft **Windräder**, den Bereich **Automotive**, aber auch **Abfälle aus der Schleifscheibenproduktion**.



Schwaz trifft Wirtschaft

Ein spannender Rückblick auf ein erfolgreiches Eventformat



Einblicke in die Welt der Kreislaufwirtschaft bei DAKA

Unsere Experten Matthias Zitterbart und Martin Klingler führten die Gäste durch den zukunftsweisenden Bereich der Kreislaufwirtschaft. In verständlichen und anschaulichen Präsentationen zeigten sie, wie wir bei DAKA Abfälle nicht als Problem, sondern als wertvolle Ressource betrachten. Durch ausgeklügelte Recycling- und Wiederverwertungsprozesse tragen wir dazu bei, dass Materialien so lange wie möglich im Wirtschaftskreislauf bleiben. Die Teilnehmenden waren beeindruckt, wie DAKA durch ressourcenschonende Abläufe und zukunftsgerichtete Lösungen aktiv zur Umweltentlastung beiträgt.

Ein zentrales Thema der Veranstaltung war unser ganzheitlicher Ansatz, der den gesamten Lebenszyklus von Materialien umfasst – von der Sammlung und Aufbereitung bis zur Rückführung in den Kreislauf.

Innovativ, nachhaltig und fest in der Region verankert

Das Eventformat *Schwaz trifft Wirtschaft* bot uns die Gelegenheit, zu zeigen, wie DAKA als regional verwurzelt Unternehmen nicht nur Arbeitsplätze schafft, sondern mit innovativen Ansätzen aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz leistet. Neben Fachvorträgen und lebhaften Diskussionen erhielten die Teilnehmenden auch Einblicke in unsere Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten – ein Aspekt, der insbesondere bei jungen Besuchern großes Interesse weckte.

Schwaz trifft Wirtschaft ist ein wertvolles Format, das Menschen aus der Region ermöglicht, hinter die Kulissen führender Unternehmen zu blicken und mehr über deren Bedeutung für die wirtschaftliche und ökologische Zukunft zu erfahren.

Auf eine nachhaltige Zukunft mit DAKA – und bis zum nächsten Mal bei *Schwaz trifft Wirtschaft*!

Digitalisierung für Nachhaltigkeit

DAKA und die Zukunft der Abfallwirtschaft

Bei der kürzlich in Schwaz abgehaltenen Digitalisierungstagung, initiiert von ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH, wurde deutlich: Auch in der Abfallwirtschaft eröffnet die Digitalisierung neue Chancen für Transparenz, Effizienz und Nachhaltigkeit. Für DAKA stehen dabei nicht nur Technologien im Vordergrund, sondern vor allem der nachhaltige Mehrwert für Bürger, Kommunen und Unternehmen.



Andreas Schmidt (MOBA), Bgm. Josef Bucher (Uderns), Martin Klingler (DAKA), Dr. Alfred Egger (ATM), Margit Klinken (sensis) und Bernhard Weiskopf (wiegon)

Intelligente Lösungen für eine saubere Zukunft

DAKA setzt seit Jahren auf die Vorteile der Digitalisierung und sieht in der intelligenten Abfallbewirtschaftung eine zentrale Antwort auf die heutigen Umweltaforderungen. „Mittlerweile setzt der Großteil der Gemeinden im DAKA-Einzugsgebiet auf das Verwiegen von Restmüll. Dadurch wird den Bürgern ihr eigenes Konsumverhalten bewusster“, erläutert DAKA Vertriebsleiter Martin Klingler. Über 100.000 Müllbehälter mit Chiptechnologie und dynamischen Wiegesystemen sind im Einsatz und ermöglichen eine präzise Abrechnung nach Gewicht.

Diese Technologien sorgen dafür, dass Bürger die Kosten und Menge ihres Mülls klar nachvollziehen können – und damit oft ihre Abfallgewohnheiten anpassen. „Der direkte Zusammenhang zwischen Müllmenge und Kosten schafft ein stärkeres Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens. Das hilft nicht nur, die Restmüllmenge zu reduzieren, sondern fördert gleichzeitig die Wertstofftrennung und Recyclingquoten“, so Klingler weiter.

Der Recyclinghof der Zukunft

Als Best-Practice-Beispiel konnte der hochmoderne Recyclinghof in Jenbach besichtigt werden. Dieser zeigt eindrucksvoll, was die Zukunft der Abfallentsorgung bereithält: vom Selbstbedienungsterminal bis zur App-basierten Abfallüberwachung. Auch die automatische Kennzeichenerkennung an der Schranke und die Information über Fehlwürfe unterstützen Bürger, um die Recyclingquote zu steigern und Abfalltrennung zu optimieren.

DAKA verfolgt das Ziel, die Abfallbewirtschaftung für alle Beteiligten einfacher und effizienter zu gestalten – mit Vorteilen wie flexiblen Öffnungszeiten und Echtzeit-Informationen per App. Dies steigert nicht nur den Komfort für die Bürger, sondern bietet auch für die Abfallverbände und Kommunen wertvolle Einblicke in das regionale Abfallaufkommen, welche die Abfallvermeidung und -verwertung strategisch unterstützen können.



Andreas Schmidt (MOBA), Bernhard Weiskopf (wiegon), Martin Klingler (DAKA), Mag. Birgit Oberhollenzer-Praschberger, Bgm. Josef Bucher (Uderns), Dr. Alfred Egger (ATM), Margit Klinken (sensis)

Digitale Abfallwirtschaft: Ein nachhaltiger Weg für die Gemeinschaft

Mit ihrer digitalen Strategie setzt DAKA wichtige Impulse, um die Kreislaufwirtschaft in Tirol auf eine neue Stufe zu heben. Durch die Analyse der gesammelten Abfalldaten können Kommunen und Abfallverbände Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung gezielt planen. Dies trägt direkt zur Reduzierung der Abfallmengen und zur Erhöhung der Recyclingquoten bei – ein klarer Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft.

DAKA sieht sich als Teil einer Zukunft, in der Technologie nicht nur Effizienz, sondern auch Nachhaltigkeit schafft. Digitale Lösungen und eine verbesserte Transparenz tragen dazu bei, eine umweltfreundliche und zugleich wirtschaftlich attraktive Abfallwirtschaft zu ermöglichen.



TIWAG Schulungstag Abfallwirtschaft



Unter der Leitung der Abfallbeauftragten der TIWAG – TINETZ, Herrn DI (FH) Matthias Reinalter und Herrn Ing. Herbert Hauser, kamen die Dienststellenverantwortlichen und Mitarbeiter zu allgemeinen Themen der Abfallwirtschaft zum Entsorgungspartner DAKA nach Schwaz.

Dabei wurden die praktischen Änderungen in der Abfallsammlung genauso besprochen wie die gesetzlichen Änderungen durch die Einwegpfand-Verordnung, der ALSAG-Novelle 2024, der Abfallverbrennungsverordnung 2024 und der AWG-Novelle Digitalisierung sowie die Änderung der Deponieverordnung 2024. Nach der Besichtigung der neuen Verdampferanlage am Standort Schwaz folgte noch die Betriebsbesichtigung des Standortes DAKA Hopfgarten, wo die gesamte Leichtverpackung sowie Kartonagen der Bezirke Kitzbühel und Kufstein umgeschlagen werden und auch die mechanische Abfallaufbereitung von Baustellen- und Gewerbeabfällen durchgeführt wird. Ein spannender und informativer Tag für einen langjährigen Kunden.

STATEMENT

Patrick Huter, Prokurist/Betriebsleitung

Wir von Kapferer sind Spezialisten für die Fertigung von Präzisionsdrehteilen. Zu unserer Perfektion gehört auch eine fachgerechte Entsorgung unserer Maschinen-Kühlmittel und Waschanlagen-Emulsionen. Deshalb vertrauen wir auf die umweltfreundliche Expertise von DAKA.

PROJEKTKENNZAHLEN:

1949

Gründungsjahr

35

Mitarbeiter

33

Anzahl Drehmaschinen

50.000 Stück pro Tag

Erzeugte Präzisionsdrehteile

KAPFERER - der perfekte Dreh

Kapferer produziert komplexe Präzisionsdrehteile für den internationalen Markt – in höchster Qualität, Just in Time! Als österreichisches Familienunternehmen mit Sitz im Stubaital, das auf eine lange Tradition in der Metallverarbeitung zurückblickt, setzen wir uns seit über sieben Jahrzehnten für den „perfekten Dreh“ ein. Wir sind Systemlieferant und verstehen uns als Problemlöser und verlässlicher Partner unserer Kunden. Kapferer Drehteile sind in hochwertigen Motorrädern genauso verbaut, wie in modernen Gartengeräten und in vielen anderen Produkten.

Unsere Drehprofis fertigen auf hochmodernen CNC-Drehmaschinen Präzisionsdrehteile verschiedenster Typen – für höchste technische Ansprüche.



Schule fürs Leben

85 Schüler*innen aus der Landeslehranstalt Rotholz zu Gast bei DAKA



Einblicke in die Kreislaufwirtschaft

Im Oktober hatten wir das Vergnügen 86 engagierte Schüler der Landeslehranstalt Rotholz bei DAKA willkommen zu heißen. Diese spannende Exkursion bot den jungen Besuchern nicht nur die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen unseres Unternehmens zu werfen, sondern auch ein besseres Verständnis für die Kreislaufwirtschaft zu entwickeln.

Spielerisch entdecken: Was ist Kreislaufwirtschaft?

Kreislaufwirtschaft, oder Circular Economy, ist ein innovatives Wirtschaftsmodell, das auf der Idee basiert, Ressourcen nachhaltig zu nutzen und Abfälle zu minimieren. Im Gegensatz zur traditionellen linearen Wirtschaft, die von „nehmen, herstellen, entsorgen“ geprägt ist, fördert die Kreislaufwirtschaft die Wiederverwendung, das Recycling und die Langlebigkeit von Produkten.

Bei DAKA zeigen wir, wie dieser Ansatz in der Praxis funktioniert. Durch unsere fortschrittlichen Recyclingverfahren gewinnen wir wertvolle Materialien zurück und bereiten sie für neue Produkte auf. Unsere Experten erklärten den Schülern anschaulich, wie jeder von uns zur Kreislaufwirtschaft beitragen kann und welche Bedeutung diese für unsere Umwelt hat.

Nachhaltigkeit und grüne Berufe

Ein spannender Teil der Exkursion war die Vorstellung von „Green Jobs“. Die Schüler erfuhren, welche vielfältigen Karrierewege in der Kreislaufwirtschaft und im Bereich der Nachhaltigkeit möglich sind. Berufe wie die Entsorgungs- und Recyclingfachkraft spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung nachhaltiger Praktiken.

Wir freuen uns auf viele weitere Besuche und die Chance, weiterhin zur Bildung junger Menschen beizutragen!

ROOKIES zu Gast bei DAKA

Im Rahmen des Projekts ROOKIE der Wirtschaftskammer hatten Noel, Andreas, Johannes, Zehra, Celine, Selina und Lena die Gelegenheit, zwei Tage in unsere Lehrberufe hineinzuschnuppern und das vielfältige Arbeitsumfeld bei DAKA kennenzulernen. Sie erlebten hautnah, was es bedeutet, in einem nachhaltigen Unternehmen zu arbeiten, und erhielten Einblicke in spannende Ausbildungsberufe – vom technischen Bereich über Logistik bis hin zur Verwaltung.

Unsere Lehrberufe bieten jungen Menschen die Chance, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an umweltbewussten Projekten mitzuwirken. Die ROOKIES konnten so erfahren, wie sie durch ihren Beruf einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können – eine Erfahrung, die vielleicht auch ihren eigenen Berufsweg prägt.



DAKA übernimmt Klassenpatenschaft für erste Klassen der BHAS Schwaz



DAKA engagiert sich als Klassenpate für die ersten Klassen der Praxis Handelsschule Schwaz. Diese Partnerschaft zielt darauf ab, den Unterricht praxisorientierter zu gestalten und den Schülern wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs). DAKA wird die Klassen bei Projekten in diesem Bereich unterstützen und so das Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung fördern. Die Klassenpatenschaft bietet den Schülern die Chance, Theorie und Praxis zu verbinden und sich frühzeitig mit potenziellen Berufsfeldern vertraut zu machen. Beide Partner sehen der Zusammenarbeit mit Vorfreude entgegen und sind überzeugt, dass sie einen wertvollen Beitrag zur praxisnahen Ausbildung der Jugendlichen leisten wird.

Von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft



Die heutige Welt ist von ständigem Wandel geprägt. Gesellschaften, Unternehmen und sogar ganze Branchen stehen vor einer Vielzahl von Transformationsprozessen, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringen. Eines der großen Ziele von DAKA ist es, die Kreislaufwirtschaft voranzubringen. Jeden Tag wird an Lösungen gearbeitet, um wertvolle Ressourcen wiederzuverwerten.

In der Vergangenheit und zum größten Teil noch immer wird produziert – konsumiert – weggeschmissen. Mit bekannten Folgen: Verschmutzung der Meere, Ozeane und auch Wüsten. Die EU-Kommission hat dazu einen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft angenommen, der einer der wichtigsten Bausteine des europäischen Grünen Deals ist. Europas neue Agenda für nachhaltiges Wachstum umfasst Maßnahmen, die sich über den gesamten Lebenszyklus von Produkten erstrecken, um unsere Wirtschaft auf eine grüne Zukunft vorzubereiten.

Die Bewältigung der globalen Umweltkrise erfordert einen umfassenden Wandel. Wir von DAKA stellen uns diesen Herausforderungen. Tagtäglich arbeiten wir mit engagierten Mitarbeiter daran, unsere Umwelt zu schützen, und dies in allen Bereichen von Entsorgung – Recycling – Reinigung – Sanierung. Lasst uns gemeinsam an einer besseren Welt arbeiten.



ENTSORGUNG



RECYCLING



REINIGUNG



SANIERUNG

Ein starkes Erbe für die Zukunft

Firma Troppmair neu in der DAKA Unternehmensfamilie

Seit 1965 ist die Firma Troppmair fest in Tirol verwurzelt. Gegründet von Felix und Marianne Troppmair, startete das Unternehmen mit Schneeräumung, Baustofflieferungen und Schottertransporten. Mit der Anschaffung des ersten Müllfahrzeugs 1978 und der Gründung des Betriebsgeländes in den 80er Jahren entwickelte sich Troppmair kontinuierlich weiter. Andrea Troppmair übernahm 1999 die Geschäftsführung und modernisierte das Unternehmen stetig mit umweltfreundlichen LKWs und digitalisierten Prozessen.

Im Jahr 2024 geht diese Erfolgsgeschichte in eine neue Ära über: DAKA hat die Firma Troppmair mitsamt dem gesamten Team übernommen und setzt die Dienstleistungen nun in gewohnter Qualität und mit dem hohen Standard fort, für den Troppmair bekannt ist. Die Werte der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, die Troppmair stets ausgezeichneten, werden auch unter DAKA konsequent weitergeführt und ausgebaut.



Matthias Zitterbart, Andrea Troppmair

Das gesamte Team von Troppmair heißen wir in der DAKA Unternehmensfamilie herzlich willkommen! Wir freuen uns, ein starkes Miteinander weiterzuführen und legen großen Wert auf ein attraktives Arbeitsumfeld sowie sichere Arbeitsplätze in unserem familiengeführten Tiroler Unternehmen. **Teamwork und Zusammenhalt sind die Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit und garantieren den hohen Standard, für den DAKA steht.**

Für unsere Kunden bedeutet diese Erweiterung: **verlässliche Partnerschaft, bewährte Leistungen und Innovationen, die gemeinsam eine nachhaltige Zukunft gestalten.**



Neueintritte in die DAKA Unternehmensfamilie



**Liebe Mitarbeiter*innen!
Willkommen im Team!**

Rüdiger Zitterbart
DAKA Technischer Leiter

Der Herbst war für uns bei DAKA eine arbeitsintensive Zeit. Unser Erfolg basiert auf der Verlässlichkeit jedes Einzelnen und starkem Teamgeist. Dafür möchte ich euch allen ein großes Dankeschön aussprechen. Euer Engagement und eure Professionalität sind entscheidend für unseren reibungslosen Ablauf.

Mit dem Winter vor der Tür möchte ich an die Wichtigkeit der Sicherheit im Straßenverkehr erinnern. Die winterlichen Bedingungen erfordern besonders vorausschauendes Fahren und eine sorgfältige Fahrzeugkontrolle.

Allzeit gute Fahrt!

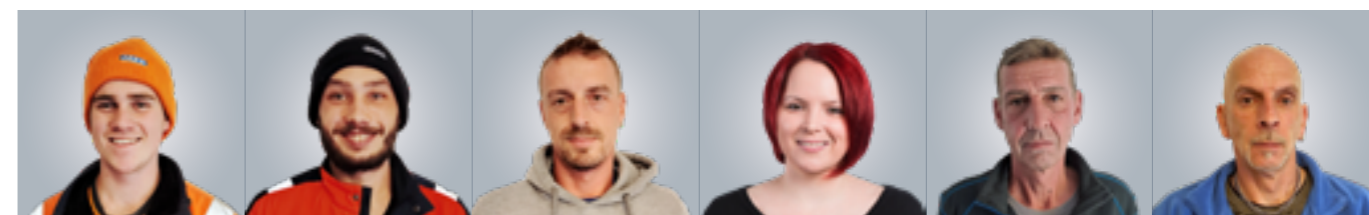
Rüdiger Zitterbart

Veranstaltungen & Termine

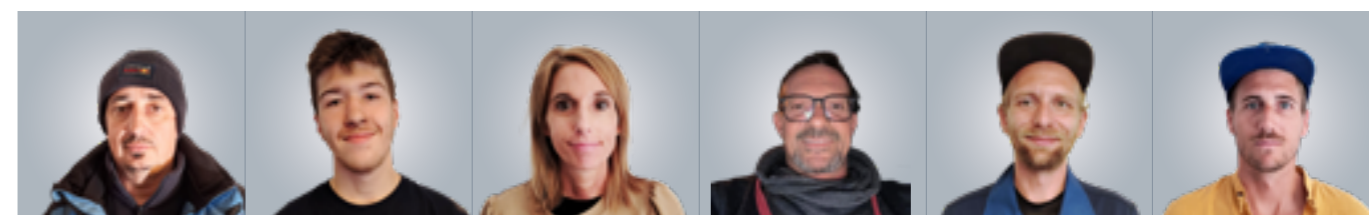
Karriere Open Air 2025
DAKA nimmt an der größten regionalen Berufsmesse unter freiem Himmel in der Bezirkshauptstadt Schwaz teil.

07.06.2025, Altstadt Schwaz

DAKA Schwaz



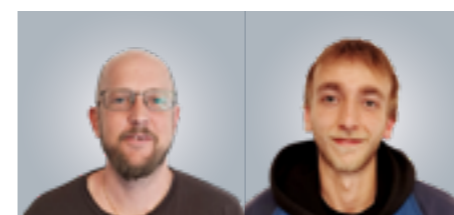
BOGNER Felix Kraffahrer Eintritt: 15.07.2024	BOTSCHEN Moritz Beifahrer Eintritt: 11.11.2024	BUBERTI Jan Beifahrer Eintritt: 11.11.2024	DOLLE Martina Einkäuferin Eintritt: 04.11.2024	EGGER Walter Beifahrer Eintritt: 01.10.2024	FRÖBE-KUHNT Kai Schlosser Eintritt: 21.10.2024
---	---	---	---	--	---



GLAVAS Nenad Sonderreiniger Eintritt: 07.10.2024	GREDLER Lukas Lehrling Mechaniker Eintritt: 02.09.2024	HAUSER Daniela Disponentin Eintritt: 02.09.2024	HÖRHAGER Leonhard Kraffahrer Eintritt: 04.11.2024	HÖRL Manuel Leckorter Eintritt: 25.09.2024	HOTTER Mathias Beifahrer Eintritt: 19.08.2024
---	---	--	--	---	--



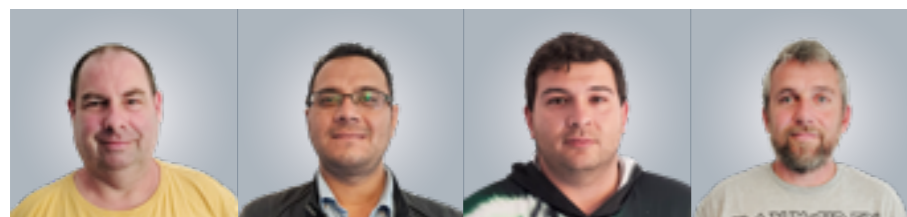
JURIC Miroslav Kraffahrer Eintritt: 02.09.2024	KIRCHMAIR Daniel Controller Eintritt: 01.10.2024	KOJADIN Tomo Kraffahrer Eintritt: 30.10.2024	LANGENBACHER Philipp Beifahrer Eintritt: 02.09.2024	MAIER Julia Beifahrerin Eintritt: 02.09.2024	PILICIC Mario Maschinist Eintritt: 19.08.2024
---	---	---	--	---	--



RODLER Patrick Beifahrer Eintritt: 17.06.2024	SCHARLACH Yves Sonderreiniger Eintritt: 01.11.2024
--	---

Glückwünsche zur Geburt

DAKA Schwaz



STEGER Andre
Beifahrer
Eintritt: 02.09.2024

SULTANZADA Fardeen
Kraftfahrer
Eintritt: 21.10.2024

TÜRTSCHER Marco
Sonderreiniger
Eintritt: 04.09.2024

WECHSELBERGER Josef
Kraftfahrer
Eintritt: 06.05.2024

DAKA Hopfgarten



DORDEVIC Danijel
Beifahrer
Eintritt: 04.11.2024

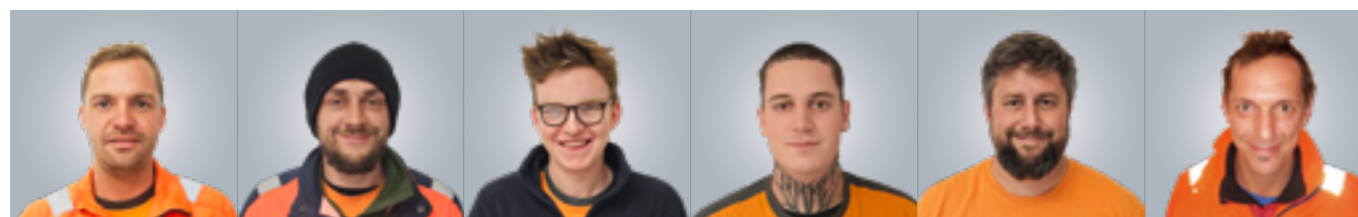
HÖCK Manfred
Disponent
Eintritt: 01.10.2024

KOHLER Ralph
Maschinist
Eintritt: 03.09.2024

LECHNER Martin
Kraftfahrer
Eintritt: 02.09.2024

MADERSBACHER Justin
Beifahrer
Eintritt: 04.11.2024

MAYR Kevin
Kraftfahrer
Eintritt: 17.06.2024



NÖSSIG Andreas
Beifahrer
Eintritt: 02.09.2024

SCHWEDE Sven
Beifahrer
Eintritt: 30.10.2024

SIEBERER Thomas
Beifahrer
Eintritt: 02.09.2024

STEIDL Fabio
Beifahrer
Eintritt: 13.05.2024

STÜTZ Andreas
Kraftfahrer
Eintritt: 02.05.2024

WIDSCHWENTER Andreas
Kraftfahrer
Eintritt: 11.11.2024



ZAIN Florian
Umladespringer
Eintritt: 12.09.2024



BESCHTA MARCO
zum Sohn Matthias



DELIC DARKO & FRAU JOSIPA
zur Tochter Dea



HÖLZL FLORIAN, MAMA RICARDA & BRUDER PAUL
zum Sohn Leo



MORIEL BENJAMIN
zur Tochter Leonie

Törggelen und Bowling:

Ein gelungener Abend

Beim diesjährigen Törggelen stand Genuss und Geselligkeit im Mittelpunkt. Bei herzhaftem Essen und guter Stimmung wurde in entspannter Atmosphäre zusammen im Hotel Rettenberg gefeiert. Anschließend sorgte eine Bowlingrunde für Bewegung und jede Menge Spaß. Ein toller Abend, der noch lange in Erinnerung bleibt.



FROHES FEST UND EIN GESUNDES NEUES JAHR!



ENTSORGUNG

RECYCLING

REINIGUNG

SANIERUNG

DAKA

Standorte

DAKA Hopfgarten
DAKA Radfeld
DAKA St. Johann

Plz/Ort

A-6361 Hopfgarten
A-6241 Radfeld
A-6380 St. Johann

Adresse

Gewerbestr. 15
Wies 4
Salzburger Str. 9

Tel.

05335/3458
05337/62744
05352/62751

Fax

05335/4134
05337/62845
05352/65319



DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG
A-6130 Schwaz • Bergwerkstraße 20
Telefon 05242 / 69 10 • Fax 05242 / 69 1023
www.daka.tirol • e-mail: office@daka.tirol

